

Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: Chile, Pontificia Universidad Católica de Chile (PUC)	Zeitraum des Aufenthalts: 20.05.24-14.07.24
Aufenthaltstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): PJ	Fach/Fächer: Chirurgie
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name: Ariane Bäuerle	E-Mail: Ariane.baeuerle@campus.lmu.de

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

VORBEREITUNG

- Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Ich habe mich für Chile entschieden, da ich unbedingt nach Südamerika wollte und Chile eines der sichereren Länder Lateinamerikas ist. Die LMU ist Partneruniversität der Pontificia Universidad Católica de Chile, weshalb der Bewerbungsprozess primär erstmal über die LMU über das Online-Portal läuft (mind. 6 Monate im Voraus). In einem nächsten Schritt bekommt man von der international-relations Beauftragten aus Chile eine E-Mail, wo erklärt wird, welche Dokumente man hochladen muss. Hier gibt man auch seinen Wunschzeitraum und die Wunschrotationen an. Da mind. B2 als Sprachniveau gefordert wird, habe ich noch einen C1 Spanisch-Sprachkurs über die LMU belegt (man muss ein Zertifikat vorlegen).

- Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Da ich nur die Hälfte eines PJ-Tertials in Santiago absolviert habe brauchte ich kein Visum, da das Touristenvisum ausreicht. Dieses ist 90 Tage gültig und war kein Problem.

- Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug und war von München aus mit einem Zwischenstopp in Madrid kein Problem. In Santiago angekommen, kann ich empfehlen am Flughafen direkt eine SIM-Karte (40 GB/30Tage) für 5€ zu kaufen. Um in die Stadt zu kommen, gibt es das Shared-Taxi Unternehmen Transvip, das einen für 10€ zur Unterkunft fährt.

- Auslandskrankenversicherung**

Die Auslandskrankenversicherung habe ich unkompliziert über den MarburgerBund/ Deutsche Ärzteversicherung abgeschlossen.

- Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Die Unterkunft habe ich über AirBnb gefunden, was ein ziemlicher Glücksgriff war. Zu empfehlen ist vor allem die Wohngegend Providencia in Santiago, da nicht jedes Viertel sicher ist. Providencia ist sehr sicher und mit dem Bus oder U-Bahn kommt man überall gut hin. Zur Klinik braucht man ca. 20-30 Minuten. Die Wohnungskosten variieren zwischen 350-650€. Auf der F&Q Seite der PUC

findet man auch eine Karte, wo die sichersten Regionen der Stadt markiert sind und sich zum Wohnen eignen.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Die Betreuung der internationalen Studenten übernimmt Eleanore Henderson. Sie hat sich sehr zuverlässig darum gekümmert, dass meine gewünschten Rotationen zu den gewünschten Zeiten möglich waren. Ich würde sagen, dass das vorausgesetzte B2-Sprachniveau gerechtfertigt ist. Es können viele auch Englisch aber alle Patienten reden Spanisch und im Team wird nur auf Spanisch geredet. Hinzu kommt, dass die Chilenen dafür bekannt sind, sehr schnell zu reden und manche Buchstaben zu verschlucken. Pro Rotation wurde mir ein Oberarzt zugeteilt, der für mich zuständig war und mich ins Team eingeführt hat. Bei jeglichen organisatorischen Fragen habe ich mich an Eleanore gewendet, die zuverlässig und schnell antwortet.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Das Krankenhaus der PUC ist das Hospital Clínico UC CHRISTUS, das ein privates Krankenhaus ist, sodass meiner Meinung nach die Arbeitsabläufe dem europäischen Standard entsprechen. Der Tag beginnt in der Allgemein- und Viszeralchirurgie bereits um 7 Uhr, in der Unfallchirurgie um 8 Uhr. Man ist meistens zusammen mit einem chilenischen PJ-ler eingeteilt und läuft morgens bei der Visite mit, assistiert im OP, nimmt Patienten in der Notaufnahme auf, schreibt Arztbriefe, betreut seine eigenen Patienten und klärt Patienten vor elektiven OPs auf (wenn man sich aktiv miteinbringt, darf man sich eigentlich fast immer einwaschen, außer in der Hüft-Endoprothetik in der Unfallchirurgie, da es ein ziemlich großes Team war und somit genügend Assistenten vorhanden waren). Ich war überrascht, dass einerseits die medizinischen Standards den europäischen sehr ähnlich sind (z.B. roboterassistierte und minimalinvasive laparoskopische OPs, OP-Indikationen und postoperatives Management,...). Andererseits waren die Ärzte meistens sehr motiviert einem etwas zu erklären. Die chilenischen PJ-Studenten müssen Nachtdienste und auch Dienste am Wochenende machen. Ich habe keine Nachtdienste gemacht, habe aber auch mal am Wochenende gearbeitet. Falls man am Wochenende mal was vorhatte, um Chile besser kennenzulernen, war das auch kein Problem. Offiziell ist der Tag für PJ-Studenten um 17 Uhr vorbei, oft ist man aber auch länger geblieben. In der Inneren sind die Arbeitstage je nach Abteilung nicht so lange (oftmals nur bis 14/15 Uhr).

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Eleanore hat sich sehr darum bemüht jede benötigte Unterschrift und Stempel zu besorgen. Außerdem empfehle ich das PJ-Logbuch der LMU zu führen, da dieses eventuell zur Anrechnung angefordert werden kann.

9. Freizeit und Alltag

Am Wochenende hat man auf jeden Fall Zeit, um die Umgebung zu erkunden. In Santiago selbst bewegt man sich meist mit Bus oder Metro fort und abends oft mit Uber. Die Supermärkte sind verhältnismäßig teuer, bzw. ähnlich wie in Deutschland. Im Winter muss man wissen, dass viele Apartments keine Zentralheizung haben.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Da mein Tertial in Chile mein erstes war, habe ich die Zeit genutzt, um vor PJ-Beginn vor Ort zu reisen. Ich bin Anfang Mai hingeflogen (Herbst mit Übergang in den Winter in Chile) und habe vor allem den Norden Chiles bereist, da aufgrund der Jahreszeit Patagonien eher nicht zu empfehlen ist, weil es sehr kalt, und regnerisch ist und die Wanderpfade schließen. Santiago liegt mitten in den Anden auf ca. 500 Höhenmeter. Im Winter hat es da morgens auch mal 2 Grad und mittags um die 14 Grad. Nichtsdestotrotz kann man sehr schöne Wochenendausflüge machen und z.B. auf über 3000m Skifahren gehen.

11. Persönliches Fazit

Mir persönlich hat das PJ in Chile sehr gut gefallen, ich habe sehr viel gelernt, nicht nur fachlich und sprachlich, sondern auch menschlich und kulturell. Die Chilenen sind sehr herzlich und offen. Falls man Chile bereisen möchte, würde ich mir vor dem PJ Zeit nehmen, da das PJ in der Chirurgie doch sehr zeitintensiv ist und die Distanzen zu den verschiedenen Orten innerhalb Chiles ziemlich lang sind.

ONLINE-KURSE

- 12. Online-Kurse** (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen?
Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)